

# „Ländlicher Raum wird

Völkermarkts Schulen und Kindergärten kosten laut Landesregierung zu viel. Gemeindepolitiker müssen aber nicht nur in diesen Bereichen den Sparstift ansetzen.

HUBERT BUDAL,  
MICHAELA PRAPROTNIG

**W**o die Stadtgemeinde Völkermarkt sparen muss? – Überall!“ So lautet die ernüchternde Bilanz von Bürgermeister Valentin Blaschitz (SP). Vor allem in zwei Bereichen liegt die Stadtgemeinde (aber auch viele andere Kommunen im Bezirk) über dem „erlaubten“ Landesdurchschnitt: bei Volksschulen und Kindergärten. Und wer darüber liegt, muss die Überschreitung aus den Bedarfszuweisungen zahlen.

Nach dieser Rechnung wurde in Völkermarkt 200.000 Euro zu viel dafür ausgegeben, nun müsse laut Blaschitz ein Weg gefunden werden, einzusparen und gleichzeitig die Qualität zu halten. „Wir leisten uns pro Kindergarten-Gruppe eine Helferin, laut Landesgesetz braucht man eine für zwei Gruppen“, sagt Blaschitz, der „niemanden auf die Straße

stellen will.“ Laut nachgedacht wird in erster Linie über Stellen, die vielleicht nicht nachbesetzt werden oder über eine Stundenreduzierung bei Neueinstellungen. Auch die – derzeit flexiblen – Öffnungszeiten der Kindergärten verschlingen laut Blaschitz viel Geld. „Wir müssen in Völkermarkt darüber nachdenken, dass wir diese längeren Öffnungszeiten nur mehr an einem Standort statt bisher an drei anbieten.“

Große Sprünge sind auch in der Marktgemeinde Eberndorf

nicht mehr möglich. Obwohl sie heuer ausgeglichen bilanzieren kann, kann man sich laut Bürgermeister Gottfried Wedenig (SP) keine größeren Projekte mehr leisten. Der Grund: „Es gibt gezielt keine Sonderbedarfszuweisungen vom Land mehr“, sagt Wedenig, der mit der neuen Volksschule in Kühnsdorf und dem Hochwasserschutz in Göselsdorf bereits zwei große finanzielle Brocken zu bewältigen hat. Und die seit Jahren geplante Kirchplatzrenovierung? „Für die

